

Floristische und faunistische Untersuchungen für den Bebauungsplan Flussstraßenviertel – 1. Änd. Werrastraße

**Gutachten mit
Erläuterungsbericht zur Kartierung der Nutzungstypen nach KV,
der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und
der gesetzlich geschützten Biotop sowie zur Einzelbaumerfassung
und zu den faunistischen Erhebungen**



im Auftrag des Stadtplanungsamtes Gießen



**Planungsgemeinschaft
Landschaft
Ökologie
Naturschutz**

Dirk Bönsel & Dr. Petra Schmidt
Diplom-Geographen
Finkenweg 10, 35415 Pohlheim
Im Kirchboden 9, 35423 Lich
Tel.: 06404 - 64906 oder 661932
Fax: 06404 – 668934
www.buero-ploen.de

Pohlheim, den 21. November 2025

Inhaltsverzeichnis Teil Flora und Biotoptypen

1	Anlass und Untersuchungsgebiet.....	1
2	Flora	2
2.1	Methodik	2
2.2	Gesamtartenliste	2
2.3	Bewertung der Einzelbäume	3
3	KV-Nutzungstypen	4
3.1	Methodik	4
3.2	Biotoptypenspektrum	4
3.3	Beschreibung der KV-Typen	5
3.3.1	Gehölze, Einzelbäume und Baumgruppen.....	5
3.3.2	Ruderalfluren	5
3.3.3	Gesteinsabbauflächen, Verkehrs- und Gebäudeflächen	6
3.3.4	Äcker und Gärten	6
3.4	FFH-Lebensraumtypen und gesetzlich geschützte Biotope.....	8
3.5	Bewertung der Biotoptypenausstattung	8
4	Literatur	9

Teil Fauna

s. gesondertes Inhaltsverzeichnis

ANHANG

Tab. I: Liste der erfassten Baumarten mit Angabe der Stamm- und Kronendurchmesser

Karte 1: Biotop-/Nutzungstypen nach KV (2018)

Karte 2: Einzelbäume

1 Anlass und Untersuchungsgebiet

Am 14. März 2025 wurde das Büro PLÖN mit der Untersuchung des Planungsgebietes im Vorfeld einer geplanten Umgestaltung, für die ein Bebauungsplan aufgestellt wurde, beauftragt. Es ist geplant, Gebäude zu sanieren und im Zuge der Innenverdichtung Teile der Freiflächen zu bebauen. Die 1. Änderung des Bebauungsplans macht eine Aktualisierung des 2019 erstellten Flora-Fauna-Gutachtens erforderlich. Beauftragt wurde eine Kartierung der Biotop-/Nutzungstypen gemäß Kompensationsverordnung, eine detaillierte Erfassung der Einzelbäume sowie die Erfassung von Avifauna und Fledermäusen.

Die floristischen Erhebungen sowie die Erfassung der Biotop-/Nutzungstypen wurden von Dirk Bönsel und Dr. Petra Schmidt (Büro PLÖN) vorgenommen. Die faunistische Erfassung der Tiergruppen Vögel und Fledermäuse wurde von Matthias Korn, Ilona Schüll und Colin Jandrasits (Büro für faunistische Fachfragen) durchgeführt.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im sogenannten „Flussstraßenviertel“ und erstreckt sich zwischen Werrastraße und Ederstraße sowie zwischen Sudetenlandstraße und Schwarzlachweg.



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes (Kartengrundlage: OpenStreetMap)

2 Flora

2.1 Methodik

Die floristischen Erhebungen 2025 beschränkten sich im Untersuchungsgebiet auf eine Erfassung der Einzelbäume mit ihren Stamm- und Kronendurchmessern. Die Kartierung wurde im Rahmen von zwei Begehungen durchgeführt, die am 22. Juli und 12. August 2025 stattfanden. Dabei wurden alle Einzelbäume sowie die Gehölzgruppen in den Grünanlagen deutlich überragenden Bäume digital erfasst und in Karte 2 kartographisch dargestellt. Die zu den Bäumen erfassten Daten einschließlich der von den faunistischen Bearbeitern erhobenen Daten zum Quartierpotential sind in Tabelle 3 im Anhang zusammengestellt.

2.2 Gesamtartenliste

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet 202 Einzelbäume bzw. baumförmig gezogene und/oder großkronige Gehölze aus 41 Arten kartiert, verortet und mit Angaben zur Art, zum Brusthöhen- und Kronendurchmesser dokumentiert. Nachfolgende Tabelle 1 enthält eine Auflistung der im Untersuchungsgebiet festgestellten Baum- und Straucharten.

Die Nomenklatur der Arten richtet sich weitgehend nach der Standard-Florenliste Hessens (STRAKE-OTTICH et al. 2019) sowie bei einigen Ziergehölzen nach MEYER et al. (2002).

Tab. 1: Liste der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Baumarten, Stand Oktober 2025.

Erläuterungen zur Tabelle:

lokaler Status (nach STARKE-OTTICH et al. 2019 - auf das UG angepasst): E = etablierter Neophyt T = Sippe mit Etablierungstendenz u = unbeständige Sippen k = kultivierte Arten, Kulturrelikte, Gartenflüchtlinge.		gesetzlicher Schutz: b = besonders geschützt nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)	
Einwanderung (nach BÖNSEL et al 2009): A = Archäophyt N = Neophyt		I = indigene Art	
Kategorien der Roten Listen (nach METZING et al. 2018, 1998 sowie HEMM et al. 2008): 0 = Ausgestorben 1 = Vom Aussterben bedroht 2 = Stark gefährdet 3 = Gefährdet		G = Gefährdung anzunehmen R = Extrem selten V = Vorwarnliste, zurückgehende Art D = Daten mangelhaft	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gesetzlicher Schutz			Gefährdung nach Rote Liste			Einwanderung	Lokaler Status
		BNatSchG	BArtSchV	EG-VO 338/97	RL-Deutschland	RL Hessen	RL Hessen Region NO		
<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne							N	T
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn							I	
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn							I	E
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn							I	E
<i>Acer sacharinum</i>	Silber-Ahorn							N	k
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gewöhnliche Rosskastanie							N	T
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke							I	
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche							I	
<i>Castanea sativa</i>	Ess-Kastanie							I	k
<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	Lawsons Scheinzypresse							N	k
<i>Crataegus x lavalleyi</i>	Lederblättriger Weißdorn							N	k

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gesetzlicher Schutz			Gefährdung nach Rote Liste			Einwanderung	Lokaler Status
		BNatSchG	BartSchV	EG-VO 338/97	RL-Deutschland	RL Hessen	RL Hessen Region NO		
<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Artengruppe Eingriffeliger Weißdorn							I	
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche							I	k
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche							I	
<i>Juglans regia</i>	Walnuss							N	E
<i>Malus domestica</i>	Garten-Apfel							A	
<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte							N	k
<i>Picea omorika</i>	Omorika-Fichte							N	k
<i>Picea pungens</i>	Blau-Fichte							N	k
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer							N	k
<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel							N	E
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche							I	
<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume							N	E
<i>Prunus cerasifera</i> ‚Nigra‘	Blutpflaume							N	k
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge							N	k
<i>Prunus cf. fruticosa</i>	Steppen-Kirsche							N	k
<i>Prunus mahaleb</i>	Weichselkirsche							I	k
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche							N	k
<i>Pseudotsuga menziesii</i>	Grüne Douglasie							N	k
<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne							N	k
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne							A	
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche							I	
<i>Quercus robur</i> ‚Pyramidalis‘	Pyramiden-Eiche							I	k
<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche							N	k
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie							N	k
<i>Salix alba</i> ‚Tristis‘	Silber-Weide, Trauerform							I	k
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide							I	
<i>Salix spec.</i>	Weide, nicht näher bestimmt							I	
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder							I	
<i>Thuja plicata</i>	Riesen-Lebensbaum							N	k
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde							I	k

2.3 Bewertung der Einzelbäume

Das Artenspektrum umfasst sowohl einheimische als auch nicht einheimische Gehölzarten, wobei die einheimischen Arten, etwa Esche, Hainbuche und Stiel-Eiche, häufig als gärtnerische Zuchtformen gepflanzt wurden. Es sind viele Altbäume mit großen Brusthöhen- und teilweise auch Kronendurchmessern vorhanden.

Aufgrund ihrer struktur- und habitatbildenden Eigenschaften stellen die einzeln und gruppenweise, vor alle auf den Freiflächen zwischen den Häusern angeordneten Bäume einen bedeutenden Lebensraum für zahlreiche Tierarten dar. Zudem entfalten sie eine positive gestalterische Wirkung auf das Stadtbild und besitzen eine hohe Bedeutung für das Stadtklima. Diese Eigenschaften können durch Neupflanzungen nicht erreicht werden, sie stellen sich erst nach Jahrzehnten in ähnlichem Maße wieder ein.

Aus diesem Grund wurden alle Laubbaumarten mit einem Brusthöhendurchmesser (BHD) ab 30 cm und/oder einem Kronendurchmesser ab 4 m als erhaltenswert eingestuft. Nadelbäume wurden ab einem BHD ab 40 cm dieser Kategorie zugeordnet. Die Einstufung für die jeweiligen Bäume kann Karte 2 oder Tabelle I im Anhang entnommen werden.

3 KV-Nutzungstypen

3.1 Methodik

Im ca. 7,6 Hektar großen Untersuchungsgebiet wurde eine detaillierte, flächendeckende Erfassung der Biotoptypen auf der Grundlage des Nutzungstypenschlüssel der Hessischen Kompensationsverordnung (KV), in der Fassung von 2018, vorgenommen.

Die Erhebungen im Gelände hierzu wurden am 22. Juli und 12. August 2025 durchgeführt und erfolgten unter Zuhilfenahme aktueller Farb-Luftbilder im Maßstab 1:1.000, auf denen die unterschiedlichen Lebensräume im Gelände abgegrenzt wurden.

3.2 Biotoptypenspektrum

Im Bearbeitungsgebiet wurden insgesamt 16 Nutzungstypen gemäß der hessischen Kompensationsverordnung (KV) erfasst. Es handelt sich ausschließlich um typische Biotoptypen des Siedlungsbereichs. Mehr als die Hälfte des Untersuchungsgebietes wird von „Gärtnerisch gepflegten Anlagen des besiedelten Bereichs“ (11.221) eingenommen. Hinzu kommen 17 % überbaute Flächen, etwa 9 % vollversiegelte und mehr als 6 % nahezu versiegelte Flächen. Zusammen nehmen diese vier Nutzungstypen fast 94 % des Untersuchungsgebietes ein. Ein gesondert eingezäunter Teilbereich mit einem hohen Baum- und Strauchanteil wurden als Biotoptyp „Arten- und strukturreiche Hausgärten“ (11.222) gesondert ausgegrenzt. Aus Gehölzgruppen aufgebaute Bereiche (02.200, 02.500) wurden auf 2 % des Untersuchungsgebietes abgegrenzt. Darüber hinaus sind zahlreiche, oft große Einzelbüsche vorhanden, die bei der Kartierung nicht berücksichtigt wurden.

Alle weiteren Biotoptypen sind nur kleinflächig verbreitet und spielen aufgrund ihrer geringen Flächenausdehnung eine untergeordnete Rolle.

Nachfolgende Tabelle 2 gibt das Biotoptypenspektrum des untersuchten Areals wieder.

Tab. 2.: Liste der im Untersuchungsgebiet kartierten Nutzungstypen gemäß KV-Richtlinie

Geltungsbereich des Bebauungsplans			
KV-Code	Bezeichnung	Fläche (m²)	Flächenanteil (%)
02.200	Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten	1.505,96	1,99
02.500	Standortfremde Hecken/Gebüsche	521,25	0,69
04.110	Einzelbaum einheimisch, standortgerecht, Obstbaum	/	/
04.120	Einzelbaum nicht heimisch, nicht standortgerecht, Exot	/	/
09.123	Artenarme oder nitrophytische Ruderalvegetation	86,83	0,11
10.510	Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt), Müll-Deponie in Betrieb oder nicht abgedeckt, unbegrünte Keller, Fundamente etc.	6.902,87	9,10
10.520	Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster	4.761,62	6,28
10.530	Schotter-, Kies- u. Sandflächen, -wege, -plätze oder andere wasser-durchlässige Flächenbefestigung sowie versiegelte Flächen, deren Wasserabfluss versickert wird	519,17	0,68
10.540	Befestigte und begrünte Flächen	459,26	0,61
10.610	Bewachsene, unbefestigte Feldwege	9,88	0,01
10.670	Bewachsene Schotterwege	39,63	0,05
10.710	Überbaute Flächen, Dachfläche nicht begrünt	13.086,82	17,26
11.194	Blühbrache	180,96	0,24
11.211	Grabeland, Gärten in der Landschaft, kleinere Grundstücke	150,68	0,20
11.221	Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich, arten- und struk-turarme Hausgärten	46.283,97	61,04
11.222	Arten- und strukturreiche Hausgärten	1.316,00	1,74
Gesamt		75.824,90	100,00

3.3 Beschreibung der KV-Typen

Die anschließenden Kurzbeschreibungen der KV-Typen enthalten, soweit möglich, Angaben zur Artenzusammensetzung und/oder zur Vegetation. Die kartographische Darstellung der Kartiererergebnisse ist Karte 1 im Anhang zu entnehmen.

3.3.1 Gehölze, Einzelbäume und Baumgruppen

Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten (02.200)

Der Biotoptyp umfasst artenarme bis artenreiche, linear aber auch flächig ausgeprägte Gehölzbestände auf frischen Standorten, die überwiegend aus einheimischen Straucharten zusammengesetzt sind. Bäume können untergeordnet beigemischt sein.

Artenzusammensetzung: *Cornus sanguinea* (Roter Hartriegel), *Corylus avellana* (Gewöhnliche Hasel), *Crataegus monogyna* (Eingriffeliger Weißdorn), *Ligustrum vulgare* (Liguster), *Rosa canina* (Hunds-Rose), *Sambucus nigra* (Schwarzer Holunder), *Salix caprea* (Sal-Weide). Weiterhin sind einzelne Ziersträucher vertreten.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes, in den Grünflächen zwischen Ederstraße und Asterweg sowie zwischen Schottstraße und Werrastraße, haben sich aus ehemals einzeln gepflanzten Sträuchern oder Gebüschgruppen sowie aus einer Gartenbrache lockere bis dichte Gehölzbestände aus überwiegend einheimischen Straucharten ausgebildet. Ein kleines, als Bienenweide angelegtes Weidengehölz im nördlichen Teil der Grünfläche zwischen Asterweg und Schottstraße wurde ebenfalls dem Biotoptyp zugeordnet.

Standortfremde Hecken/Gebüsche (02.500)

Lineare oder flächige Gehölzbestände aus überwiegend nicht einheimischen oder nicht standortgerechten Arten. Häufig aus Pflanzung hervorgegangen.

Artenzusammensetzung: *Buddleja davidii* (Davids Fliederspeer), *Cornus sericea* (Weißer Hartriegel), *Cornus mas* (Kornelkirsche), *Mahonia aquifolium* (Mahonie), *Rosa spinosissima* (Pimpinell-Rose), *Symphoricarpos x chenaultii* (Bastard-Korallenbeere), *Syringa vulgaris* (Gewöhnlicher Flieder) u.a.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Mehrfach in der südlichen Hälfte des Untersuchungsgebietes, in den Grünflächen zwischen Ederstraße und Asterweg sowie zwischen Schottstraße und Werrastraße sind Gebüschgruppen als kleinflächige lockere bis dichte Gehölzbestände aus überwiegend nicht einheimischen Straucharten vorhanden.

Einzelbaum, einheimisch, standortgerecht, Obstbaum (04.110) / Einzelbaum, nicht heimisch, nicht standortgerecht, Exot (04.120)

Beide KV-Typen umfassen einzelnstehende Bäume. Unterschieden werden einheimische und nicht einheimische Einzelbäume. Sie wurden im Bearbeitungsgebiet nicht flächig kartiert, sondern überlagern als Punktsignatur die im Unterwuchs ausgebildeten Biotoptypen. Teilweise wurden auch größere, baumförmig gezogene Sträucher innerhalb dieser Kategorie erfasst.

Artenzusammensetzung: s. Tabelle 1

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Die gepflanzten Einzelbäume sind zahlreich im Untersuchungsgebiet anzutreffen, vor allem in den großflächigen Grünanlagen zwischen den Mehrfamilienhäusern sowie an den Straßenrändern des Asterwegs.

3.3.2 Ruderalfluren

Artenarme oder nitrophytische Ruderalvegetation (09.123)

Der KV-Typ umfasst artenarme Ruderalpflanzenbestände auf eutrophen bis hypertrophen, frischen bis feuchten Standorten, die von mehrjährigen, meist nitrophilen Hochstauden aufgebaut werden. Im Untersuchungsgebiet handelt es sich eine durch Verbrachung von Nutzbeeten entstandene Fläche innerhalb der Grünanlage zwischen Schottstraße und

Werrastraße sowie um einen ungenutzten Randbereich westlich neben den Garagenanlagen des Gebäudes am Schwarzlachweg.

Artenzusammensetzung: *Aegopodium podagraria* (Giersch), *Chelidonium majus* (Schöllkraut), *Cirsium arvense* (Acker-Kratzdistel), *Urtica dioica* (Große Brennnessel), *Geum urbanum* (Echte Nelkenwurz), *Lactuca serriola* (Kompass-Lattich), *Polygonum arenastrum* (Gleichblättriger Vogelknöterich), *Potentilla reptans* (Kriechendes Fingerkraut), *Solidago canadensis* (Kanadische Goldrute) u. a.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: s. Beschreibung.

3.3.3 Gesteinsabbauf Flächen, Verkehrs- und Gebäudeflächen

Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt), Müll-Deponie in Betrieb oder nicht abgedeckt, unbegrünte Keller, Fundamente usw. (10.510)

Dem KV-Typ zugerechnet wurden alle asphaltierten bzw. betonierten Verkehrsflächen. Dabei handelt es sich um alle Straßen und einige Hofzufahrten.

Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster (10.520)

Zu dieser Kartiereinheit gehören im Untersuchungsgebiet die Hauszugänge, einige Plattenwege um die Mehrfamilienhäuser und von den Häusern in die Grünflächen, Mülltonnenstellplätze, außerdem einige Gehwege.

Schotter-, Kies- u. Sandwege, -plätze oder andere wasserdurchlässige Flächenbefestigung sowie versiegelte Flächen, deren Wasserabfluss versickert wird (10.530)

Dieser Nutzungstyp umfasst im Untersuchungsgebiet einige mit Schotter befestigte Parkflächen, vor allem aber mit Sand abgedeckte Spielflächen und Sandkästen im Bereich der beiden Kindergärten, teilweise auch im Bereich der Grünflächen.

Befestigte und begrünte Flächen (10.540)

Entlang des Fahrweges parallel zur Sudetenlandstraße treten einige mit Rasengittersteinen befestigte Flächen auf, die als Mülltonnenstellplätze dienen. Die Zufahrt zur Garagenanlage des Gebäudes am Schwarzlachweg ist ebenfalls mit Rasengittersteinen befestigt.

Bewachsene, unbefestigte Feldwege (10.610)

Im Süden der Grünfläche zwischen Ederstraße und Asterweg verläuft ein unbefestigter Pfad vom Mehrfamilienhaus im Asterweg in die Grünfläche.

Bewachsene Schotterwege (10.670)

Im Norden der Ederstraße ermöglicht ein im Bereich der Fahrspuren mit Schotter befestigter Weg die Zufahrt von der Straße in die Grünfläche.

Überbaute Flächen, Dachfläche nicht begrünt (10.710)

KV-Typ, der Gebäudeflächen ohne Dachbegrünung umfasst. Hierzu gehören alle Gebäude innerhalb des Untersuchungsgebietes.

3.3.4 Äcker und Gärten

Acker mit Artenschutzmaßnahmen (Feldvogelfenster, Hamstermutterzellen, Blühsteifen, temporäre Brachstreifen etc. (11.194)

In der Grünfläche zwischen Asterweg und Schottstraße wurde ein zuvor als Grabeland genutzter Bereich als Blühbrache eingesät.

Grabeland, Gärten in der Landschaft, kleinere Grundstücke (11.211)

Gartengrundstücke mit Grabeland für den privaten Gemüseanbau werden unter diesem Nutzungstyp erfasst. In den Nutzbeeten finden sich typische und allgemein verbreiteten Ackerswildkräuter.

Artenzusammensetzung: *Anagallis arvensis* (Acker-Gauchheil), *Capsella bursa-pastoris* (Gewöhnliches Hirtentäschel), *Chenopodium album* (Weißer Gänsefuß), *Cirsium arvense* (Acker-Kratzdistel), *Convolvulus arvensis* (Acker-Winde), *Digitaria sanguinalis* (Blut-Fingergras), *Fumaria officinalis* (Gebräuchlicher Erdrauch), *Solanum nigrum* (Schwarzer Nachtschatten), *Tripleurospermum inodorum* (Geruchlose Kamille) und *Veronica persica* (Persischer Ehrenpreis).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: In der Grünfläche zwischen Asterweg und Schottstraße sind auf einer kleinen Teilfläche von den Bewohnern zum Anbau von Gemüse genutzte Beete angelegt worden. Ein kleiner Nutzgarten mit Grabeland befindet sich außerdem im südlichen Teil der Freifläche zwischen Ederstraße und Asterweg.

Gärtnerisch gepflegte Anlagen im Siedlungsbereich, arten- und strukturarme Hausgärten (11.221)

Dieser Biotoptyp deckt mehr als die Hälfte der Fläche des Untersuchungsgebietes ab. Es handelt sich um großzügige parkähnlich angelegte Freiflächen zwischen den Mehrfamilienhäusern mit Scherrasenvegetation, die durch zahlreiche Einzelbäume, Baum- und Gebüschgruppen sowie kleinere Gehölzbestände strukturiert wird. Weiterhin wurden die kleinflächigen Vorgärten, Ziergehölzrabatten an Verkehrsflächen sowie die Baumscheiben der Straßenbäume und die mit Bäumen bestandenen Grünflächen südlich parallel zur Sudetenlandstraße mit zu diesem Biotoptyp gestellt. Das Erscheinungsbild der Rasenflächen ist durch niedrigwüchsige Gräser, Rosetten- und kriechende Kräuter geprägt, die an eine häufige Mahd angepasst sind. Es handelt sich überwiegend um Rotschwingel-Pippau-Scherrasen (*Festuco-Crepidetum capillaris*), die von Arten wie Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Grünem Pippau (*Crepis capillaris*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Weiß-Klee (*Trifolium repens*), Herbst-Schuppenlöwenzahn (*Scorzoneroide autumnalis*), Kleiner Braunelle (*Prunella vulgaris*), Ausdauerndem Lolch (*Lolium perenne*), Einjährigem Rispengras (*Poa annua*) geprägt sind und vielfach bereits Anklänge an typische Wegerich-Trittrasengesellschaften der Ordnung Plantaginietalia majoris zeigen.

Arten- und strukturreiche Hausgärten (11.222)

Im Bereich der Häuser Asterweg 66 bis 70 sind innerhalb der östlich angrenzenden Grünfläche gehölzreiche Gärten abgezäunt, die diesem Biotoptyp zugeordnet wurden.

3.4 FFH-Lebensraumtypen und gesetzlich geschützte Biotope

Keiner der kartierten Biototypen des Untersuchungsgebietes unterliegt einem gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG (in Verbindung mit § 25 HeNatG) und/oder gemäß der FFH-Richtlinie.

3.5 Bewertung der Biototypenausstattung

Das Bearbeitungsgebiet wird überwiegend von Nutzungstypen des besiedelten Bereichs geprägt (Biototypengruppen 10.XXX und 11.XXX gemäß der hessischen Kompensationsverordnung - KV). Es wurden vor allem gärtnerisch gestaltete, überbaute und befestigte Flächen kartiert, die für die Pflanzenarten der Spontanvegetation nur eine geringe Bedeutung besitzen. Aufgrund ihres Strukturreichtums sind jedoch die Grünflächen ein bedeutender Lebensraum für zahlreiche Tierarten (s. Teil Fauna). Neben ihrer positiven Wirkungen für das Stadtklima und das städtische Erscheinungsbild stellen die Baum- und Gehölzbestände der Freiflächen wichtige Brut- und Nahrungshabitate für zahlreiche im Gebiet festgestellte Vogelarten und ein essentielles Jagdgebiet für die mindestens sieben nachgewiesenen Fledermausarten dar und bieten teilweise auch Fledermaus-Quartierpotential. Besonders hervorzuheben ist die Grünfläche zwischen Ederstraße und Asterweg mit einem sehr hohen Anteil an großkronigen Bäumen und größeren Gebüschbeständen, die diesem Bereich ein parkartiges Erscheinungsbild verleihen.

4 Literatur

- BNATSCHG – Bundesnaturschutzgesetz (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege) vom 29. Juli 2009. BGBl. I S. 2542.
- HENATG - Hessisches Gesetz zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft vom 25. Mai 2023. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen 18, S. 379 – 400.
- KORNECK, D.; SCHNITTNER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschland.- Schriftenreihe Vegetationsk. **28**, S. 21-187, BfN, Bonn-Bad Godesberg.
- METZING, D., GARVE, E., MATZKE-HAJEK, G., ADLER, J., BLEEKER, W., BREUNIG, T., CASPARI, S., DUNKEL, F.G., FRITSCH, R., GOTTSCHLICH, G., GREGOR, T., HAND, R., HAUCK, M., KORSCH, H., MEIEROTT, L., MEYER, N., RENKER, C., ROHMAN, K. SCHULZ, D. TÄUBER, T., UHLEMANN, I., VAN DER WEYER, K., WÖRZ, A., ZAHLHEIMER, W., ZEHM, A. & ZIMMERMANN, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta).- In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze.- Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7), 9-358. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- MEYER F. H., HECKER, HÖSTER, H. R. & F.-G. SCHROEDER (2002): Jost Fitschen, Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Knospen- und Früchteschlüssel. 11. Aufl. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim. XII + (902) Seiten.
- STARKE-OTTICH, I.; GREGOR, T.; UEBELER, M.; FREDE, A.; KUBOSCH, R.; MAHN, D.; BARTH, U.; BÖNSEL, D.; BÖGER, K.; HODVINA, S.; CEZANNE, R.; HEMM, K. UNTER MITARBEIT VON G. GOTTSCHLICH, G.; JANSEN, W. & BLATT, H. (2019): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens (5. Fassung). Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) & Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG). 271 S., Wiesbaden.
- Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, das Führen von Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ersatzzahlungen (Kompensationsverordnung - KV) Vom 26. Oktober 2018, GVBl. I 2018, Nr. 24, S. 65.

Flora-/Fauna-Kartierung

Flussstraßenviertel | Werrastraße 2025



Version 21. November 2025

Auftraggeber:

Planungsgemeinschaft Landschaft Ökologie Naturschutz PLÖN
Finkenweg 10
35415 Pohlheim

Ausgeführt von:



Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR

Matthias Korn, Dipl.-Biol.

Rehweide 13

35440 Linden

Tel.: 06403 9690 250

Mail: matthias.korn@bff-linden.de

Stefan Stübing, Dipl.-Biol.

Am Eichwald 27

61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 9254 801

Mail: stefan.stuebing@bff-linden.de

Bearbeitung durch: Matthias Korn, Ilona Schüll, Colin Jandrasits

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Projekt (Anlass/Beschreibung)	1
2	Methodik	3
2.1	Vögel	3
2.2	Fledermäuse	4
2.3	Erfassung von Einzelbäumen	4
3	Ergebnisse	5
3.1	Vögel	5
3.2	Fledermäuse	8
3.3	Erfassung von Einzelbäumen	14
4	Zusammenfassung und Bewertung	15
4.1	Vögel	15
4.2	Fledermäuse	15
4.3	Erfassung von Einzelbäumen	16
5	Literatur	17

1 Projekt (Anlass/Beschreibung)

Die 1. Änderung des Bebauungsplans Flussstraßenviertel macht eine Aktualisierung des 2019 erstellten Flora-Fauna-Gutachtens erforderlich. In diesem Zusammenhang wurde im März 2025 die Erfassung der Tiergruppen Vögel und Fledermäuse beauftragt.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im sogenannten „Flussstraßenviertel“ und erstreckt sich zwischen Werrastraße und Ederstraße sowie zwischen Sudetenlandstraße und Schwarzlachweg (Abb. 1 und 2).

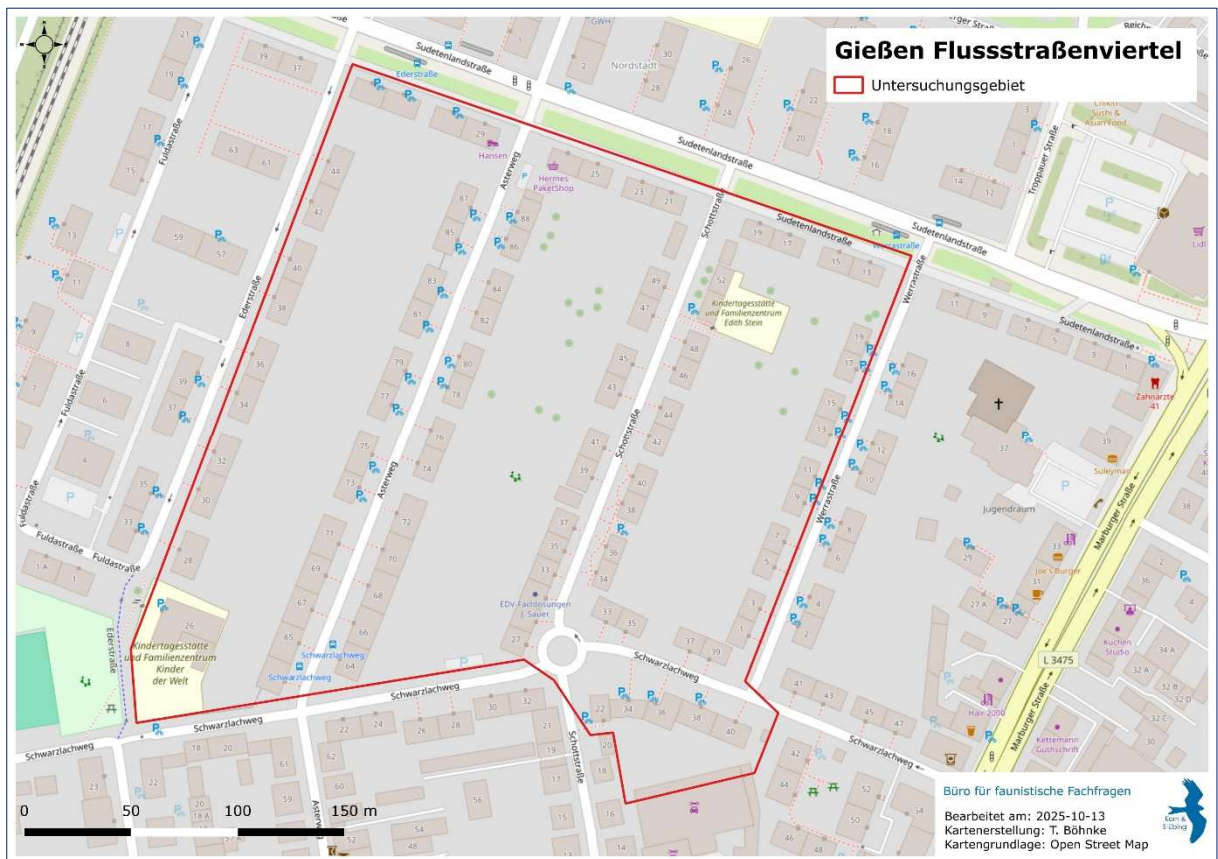


Abb. 1 Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

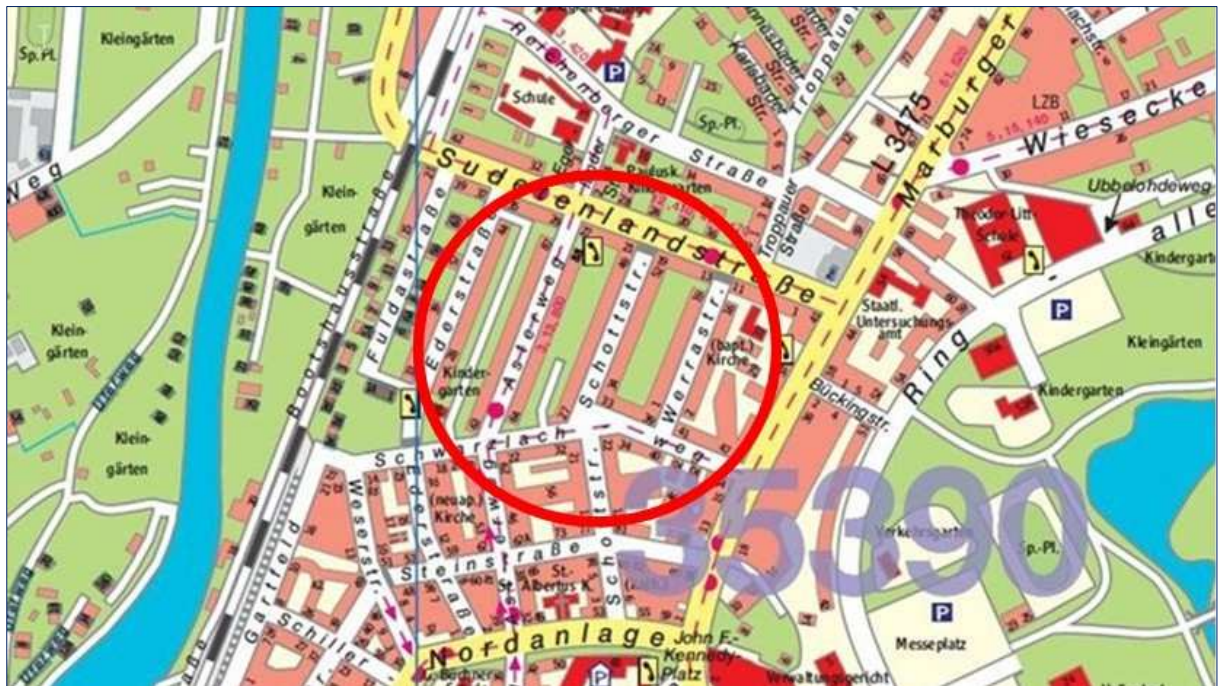


Abb. 2 Lage des Untersuchungsgebietes

2 Methodik

2.1 Vögel

In der Untersuchungsfläche wurden die vorkommenden Vogelarten erfasst, wobei das Hauptaugenmerk auf die planungsrelevanten, d.h. gefährdeten, seltenen, geschützten Brutvogelarten und Zeigerarten gelegt wurde. Die avifaunistischen Erhebungen fanden tagsüber von März bis Juli 2025 statt (Tab. 1). Um die Phasen höchster Gesangs- aber auch Fütterungsaktivität auszunutzen, wurden die Erfassungsgänge in die Morgenstunden gelegt. Zur Erfassung dämmerungsaktiver Arten wurde eine abendliche Exkursion durchgeführt. Die Kartierungen erfolgten anhand von Sichtbeobachtungen sowie der Kontrolle von Rufen und Gesängen der Vögel. Während der Kartierungsgänge wurde allen beobachteten Vögeln entsprechend ihrer Verhaltensweise ein Status zugeordnet. Zusätzlich wurden überfliegende Individuen und Nahrungsgäste notiert. Alle Erfassungen orientierten sich am Methoden-Handbuch des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (SÜDBECK et al. 2025). Wegen der relativ geringen Größe und guten Übersichtlichkeit des Untersuchungsgebietes wird davon ausgegangen, dass die Erfassungen vollständig sind.

Tab. 1 Begehungsdaten Vögel

Datum	Erfassungszeit	Temperatur [C°]	Bewölkung [%]	Windrichtung & -stärke [bft]	Bearbeiter
21.03.2025	08:07 – 08:53	5	10	NO 2	CJ
27.03.2025	07:15 – 08:06	3	0	N 2	CJ
15.04.2025	07:13 – 08:16	8	50	NO 1	CJ
10.05.2025	07:23 – 08:18	6	0	NO 1	CJ
02.06.2025	06:54 – 07:54	12	60	SW 2	CJ
16.06.2025	08:08 – 09:01	13	20	W 2-3	CJ
29.06.2025	08:05 – 09:13	17	0	W 2	CJ
03.07.2025	20:50 – 22:30	22	20	NW 2-3	CJ
10.07.2025	07:01 – 08:21	12	10	NW 1	CJ

CJ: Colin Jandrasits

2.2 Fledermäuse

Zur Erfassung der Fledermausarten im Gebiet wurden vier Detektorbegehungen zwischen Mai und August durchgeführt. Dabei wurden die Straßen innerhalb des Untersuchungsgebiets in einem Zeitraum von 2,5 bis 3 Stunden begangen (Tab. 2). Die Begehungen wurden am Anfang der Nacht, in der Hauptaktivitätsphase der Fledermäuse, durchgeführt.

Für die Erfassung der Fledermausrufe wurde ein Batlogger M der Firma Elekon verwendet. Mit diesem Gerät werden sowohl die Fledermausrufe, als auch die zugehörige GPS-Position automatisch aufgezeichnet und gespeichert. Da bei den nächtlichen Begehungen die Fledermausrufe nicht individuell unterschieden werden können, wurde jeder Kontakt als neuer Nachweis gewertet. Die Aufnahmen wurden mittels eines Soundanalysesystems (BatExplorer, Version 2.1.10.1) ausgewertet. Da einige Fledermausarten sehr ähnliche Rufcharakteristika haben, ist eine Bestimmung auf Artniveau nicht immer möglich. Daher wurden solche Rufe entsprechenden Artengruppen zugeordnet.

Tab. 2 Begehungsdaten Fledermäuse

Datum	Uhrzeit	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Windrichtung & -stärke [bft]	Luftfeuchtigkeit [%]	Niederschlag [%]	Methode	Bearbeiterin
30.05.2025	21:15-00:10	23	0	N 1	80	0	DB	IS
23.06.2025	21:54-00:32	15-20	0	W 2	50	0	DB	IS
14.07.2025	21:39-00:14	18-21	0	SW 1	65	0	DB	IS
08.08.2025	21:23-00:14	22	90	SW 2	55	0	DB	IS

DB: Detektorbegehung; IS: Ilona Schüll

2.3 Erfassung von Einzelbäumen

Die Erfassung wurde am 14. Mai 2025 als Sichterfassung vom Boden aus durchgeführt. Dabei wurden alle erreichbaren Einzelbäume, Baumgruppen und teilweise auch größere Einzelbüsche digital erfasst und anschließend tabellarisch zusammengestellt. Auftrag war die Erstellung einer Artenliste (Tab. 1 im Florateil, die Erfassung der Kronen- und Bruthöhendurchmesser (BHD), sowie eine Verortung der erhaltenswerten Bäume (Tabelle I im Anhang, Abb. 7) im Untersuchungsgebiet.

Tab. 3 Begehungsdaten Einzelbaumerfassung

Datum	Uhrzeit	Methode	BearbeiterIn
14.05.2025	10:00-13:45	Sichterfassung vom Boden	M. Gerets, C. Nitardy

3 Ergebnisse

3.1 Vögel

Innerhalb der Untersuchungsfläche wurden während der Begehungen 2025 insgesamt 38 Vogelarten nachgewiesen (Tab. 4). Davon sind 16 Arten als Brutvögel innerhalb der Grenzen des Plangebietes einzustufen, bei drei weiteren Arten gab es einen Brutverdacht. Zusätzlich brüten von den zehn Nahrungsgästen zwei weitere Arten in den angrenzenden Flächen des Untersuchungsgebietes (Nachbarstraße und Umgebung bis 100 m). Sie benötigen zu ihrem Vorkommen daher auch den Planungsraum und werden in der Roten Liste mitberücksichtigt.

Auf der Roten Liste Deutschlands stehen sechs der festgestellten Vogelarten (RYSILAVY et al. 2020). Hiervon waren drei Arten Nahrungsgäste im Gebiet, von denen zwei Arten Brutvögel in der näheren Umgebung waren (Mehlschwalbe, Star). Diese zwei Arten gelten als gefährdet und eine weitere Art steht auf der Vorwarnliste (Rauchschwalbe). Auf der hessischen Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten sind neun der Brutvogelarten bzw. Nahrungsgäste zu finden (KREUZIGER et al. 2023). Hiervon zählen zwei Arten als gefährdet (Gartenrotschwanz, Stieglitz) und zwei weitere stehen auf der Vorwarnliste (Rauchschwalbe, Star). Zudem weisen sieben Arten einen ungünstigen und drei Arten (Gartenrotschwanz, Girlitz, Stieglitz) einen schlechten Erhaltungszustand auf (Tab. 4).

Tab. 4 Vogelarten 2025 im Untersuchungsgebiet und der näheren Umgebung

Deutscher Name	Wiss. Name	Status, Anzahl Reviere	RL D	RL H/EHZ H
Amsel	<i>Turdus merula</i>	BV		
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	BV		
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	DZ	3	3
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	NG/(BV)		
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	NG		
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	ÜF		
Elster	<i>Pica pica</i>	BV, 1		
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	BV		
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	NG		3
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	BV, 1, 1*		
Graugans	<i>Anser anser</i>	ÜF		
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	ÜF		
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	BV, 1		
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	ÜF		3
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	BV, 1		
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	BV, 14, 4*		
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	ÜF		
Klappergrasmücke	<i>Curruca curruca</i>	NG/(BV)		
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BV		
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	BV, 5		
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	NG/BV*	3	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BV		

Deutscher Name	Wiss. Name	Status, Anzahl Reviere	RL D	RL H/EHZ H
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	NG		
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	BV		
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	NG	V	V
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	BV		
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BV		
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	ÜF		V
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	ÜF		
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	NG, BV*, 1*	3	V
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	BV, 1, 1*		3
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	ÜF		3
Straßentaube	<i>Columba livia domestica</i>	(BV)		
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG		
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	ÜF	V	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	DZ	2	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	NG		
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BV		

Rote Liste (RL) Gefährdungsstatus:

1 = vom Aussterben bedroht
2 = stark gefährdet
3 = gefährdet
V = Vorwarnliste
D = Deutschland
H = Hessen

Status im UG:

BV = Brutvogel
NG = Nahrungsgast (zur Brutzeit)
DZ = Durchzügler (Rote Liste Status nicht relevant)
ÜF = überfliegend (Rote Liste Status nicht relevant)
() = Brutverdacht
* = Brutvogel in der näheren Umgebung (bis 100 m)

Erhaltungszustand (EHZ)

schlecht
ungünstig
günstig

Die dokumentierten Brutvogelarten zeigen eine für ein urban geprägtes Gebiet typische Artzusammensetzung. Es sind sowohl Gebäude- als auch Gehölzbrüter vertreten. Gebäudebrüter nutzen bauliche Strukturen wie Fassaden, Dachnischen oder Gebäudespalten als Brutplatz. Diese Arten sind auf strukturreiche Gebäude mit Nischen, Vorsprüngen und teilweise unversiegelten Umgebungen angewiesen. Besonders Mauersegler sind stark gebäudebezogen und auf zugängliche Brutplätze angewiesen. Diese finden an den Gebäuden im Plangebiet geeignete Strukturen, um zu brüten. Auch Hausperlinge zeigen im Plangebiet einen starken Bezug zu den dortigen Gebäuden, ebenso wie der Hausrotschwanz. Der Hausperling war mit 14 Revieren der am häufigsten festgestellte Brutvogel. Ganz anders der Hausrotschwanz: diese Art scheint auch aktuell lokal und regional abzunehmen. Außerdem zeigt sich eine Vielzahl Gehölzbrütender Arten und Nahrungsgäste, was darauf hinweist, dass im Viertel ein gewisser Strukturreichtum durch Gärten, Grünlandflächen, Hecken oder kleinere Gehölze und Einzelbäume gegeben ist. Das Brutvorkommen der zwei gefährdeten Arten mit schlechtem Erhaltungszustand (Stieglitz und Girlitz) ist ebenso ein Hinweis auf den strukturreichen Bewuchs: sie sind typische Vertreter krautreicher Offenflächen (u.a. auch im urbanen Raum) und profitieren – ebenso wie die vielen weiteren Nahrungsgäste – von den dortigen Grünflächen.

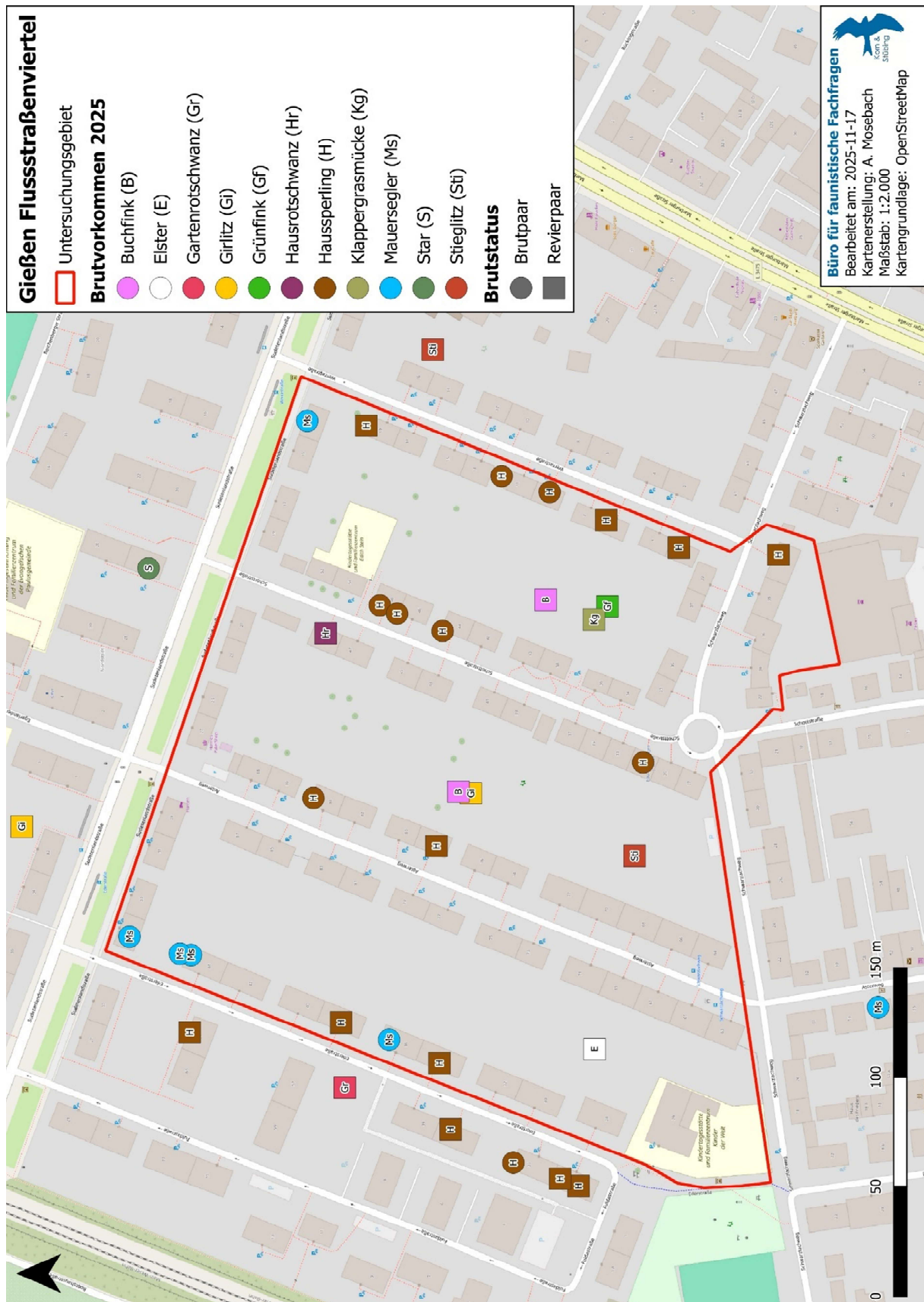


Abb. 3 Brutvogelvorkommen im Untersuchungsgebiet Werrastraße 2025

3.2 Fledermäuse

Bei den Detektorbegehungen im Untersuchungsjahr 2025 konnten insgesamt 1.402 Fledermausrufe von mindestens 7 Arten nachgewiesen werden. Sollten vom Artenpaar Braunes/Graues Langohr (*Plecotus auritus/ austriacus*) beide Arten im Untersuchungsgebiet vorkommen, sind es mindestens 8 Arten (Tab. 5). Zu den nachgewiesenen Arten gehören die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), der Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*), die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), die Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) oder Weißbrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*), die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*). Einige Rufaufnahmen der Gattung *Myotis* konnten nicht bis zur Art bestimmt werden. Bei einigen Rufen war jedoch eine Einteilung in die Rufgruppe "MkM" (Mittel-kleine *Myotis*) möglich. Zu dieser Rufgruppe gehören die Wasserfledermaus, die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*), die Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) und die Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*). Nicht auf Artniveau bestimmbare Rufe der Offenlandarten (Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler & Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*)) wurden in die Rufgruppe „Nyctaloid“ eingeordnet.

Tab. 5 Fledermausarten im Untersuchungsgebiet. Anzahl Kontakte, Gefährdung (Rote Liste), FFH-Status/Erhaltungszustand in Hessen [EHZ] (Farbcode; Erklärung s. unten)

Fledermausart		Anzahl Kontakte	RL D ¹	RL H ²	FFH/EHZ ³
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Wasserfledermaus ⁴	<i>Myotis daubentonii</i>	27	*	G	IV
Myotis (MkM) ⁴		31			
Myotis unbestimmt	<i>Myotis spp.</i>	13			
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	129	V	1	IV
Nyctaloid unbestimmt		31			
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	1093	*	3	IV
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	8	*	2	IV
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	32	*	D	IV
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	37	3	2	IV
Braunes Langohr ⁵	<i>Plecotus auritus</i>	1	3	3	IV
Graues Langohr ⁵	<i>Plecotus austriacus</i>	1	1	1	IV

¹ MEINIG et al. 2020

² DIETZ et al. 2023

³ HESSISCHES LANDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, UMWELT UND GEOLOGIE (HLNUG) 2019

⁴ & ⁵ Arten akustisch sehr ähnlich

Rote Liste (RL) Gefährdungsstatus:

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

V = Vorwarnliste

D = Deutschland

H = Hessen

Erhaltungszustand (EHZ):

schlecht

ungünstig

günstig

Die häufigste Art im Untersuchungsgebiet war die Zwergfledermaus mit 77,96 %, die in allen Bereichen nachgewiesen werden konnte (Abb. 4). Während der Begehung konnten Transferflüge zwischen den Gärten sowie Jagdflüge innerhalb der Grünflächen beobachtet werden. Zudem konnten jagende Zwergfledermäuse entlang der Hauswände und im Bereich von Straßenlaternen erfasst werden. In drei Fällen konnten zur Dämmerung aus den Dachbereichen der Gebäude ausfliegende Tiere beobachtet werden. Die potenziellen Quartiere lagen in allen Fällen an den Gebäudeseiten, die zu einer Grünfläche ausgerichtet waren (Abb. 4).

Am zweithäufigsten (9,20 %) konnten Große Abendsegler festgestellt werden. Insgesamt konnten die Tiere vermehrt im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets nachgewiesen werden (Abb. 5). Die Breitflügelfledermaus konnte als dritthäufigste Art (2,63 %) vermehrt im Bereich der Werrastraße aufgenommen werden (Abb. 5). Weitere Rufe der Rufgruppe Nyctaloid (2,21 %) gehören wahrscheinlich ebenfalls zu Großem Abendsegler und Breitflügelfledermaus.

Die Rufe der Wasserfledermaus (1,92 %) sind gleichmäßig über das Untersuchungsgebiet verteilt (Abb. 6). Da Wasserfledermäuse über Gewässern jagen, könnte eine Transferoute im Bereich des Untersuchungsgebiets liegen, mithilfe derer die Tiere zwischen ihren Jagdgebieten an der Lahn und den Gewässern der Wieseckaue wechseln. Es ist wahrscheinlich, dass weitere Rufe der Rufgruppen "MkM" und Myotis spp. ebenfalls zur Wasserfledermaus gehören.

Die Mückenfledermaus (2,28 %) fand sich vermehrt im südlichen Bereich des Untersuchungsgebiets (Abb. 5). Von der Rauhautfledermaus und der Gattung Plecotus konnten nur einzelne Rufe aufgezeichnet werden.

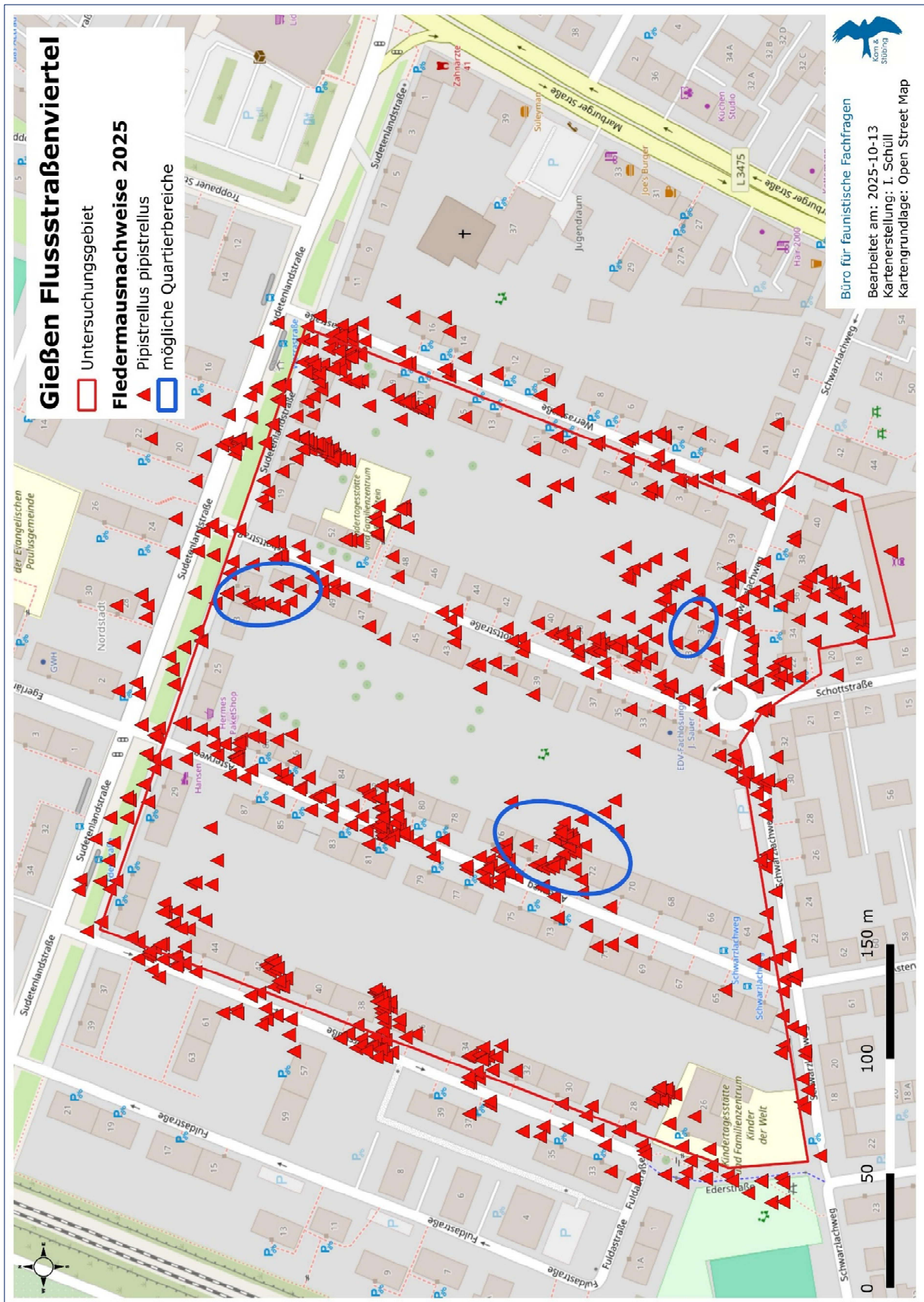


Abb. 4 Ergebnisse der Detektorbegehung, bezogen auf die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), sowie mögliche Quartierbereiche

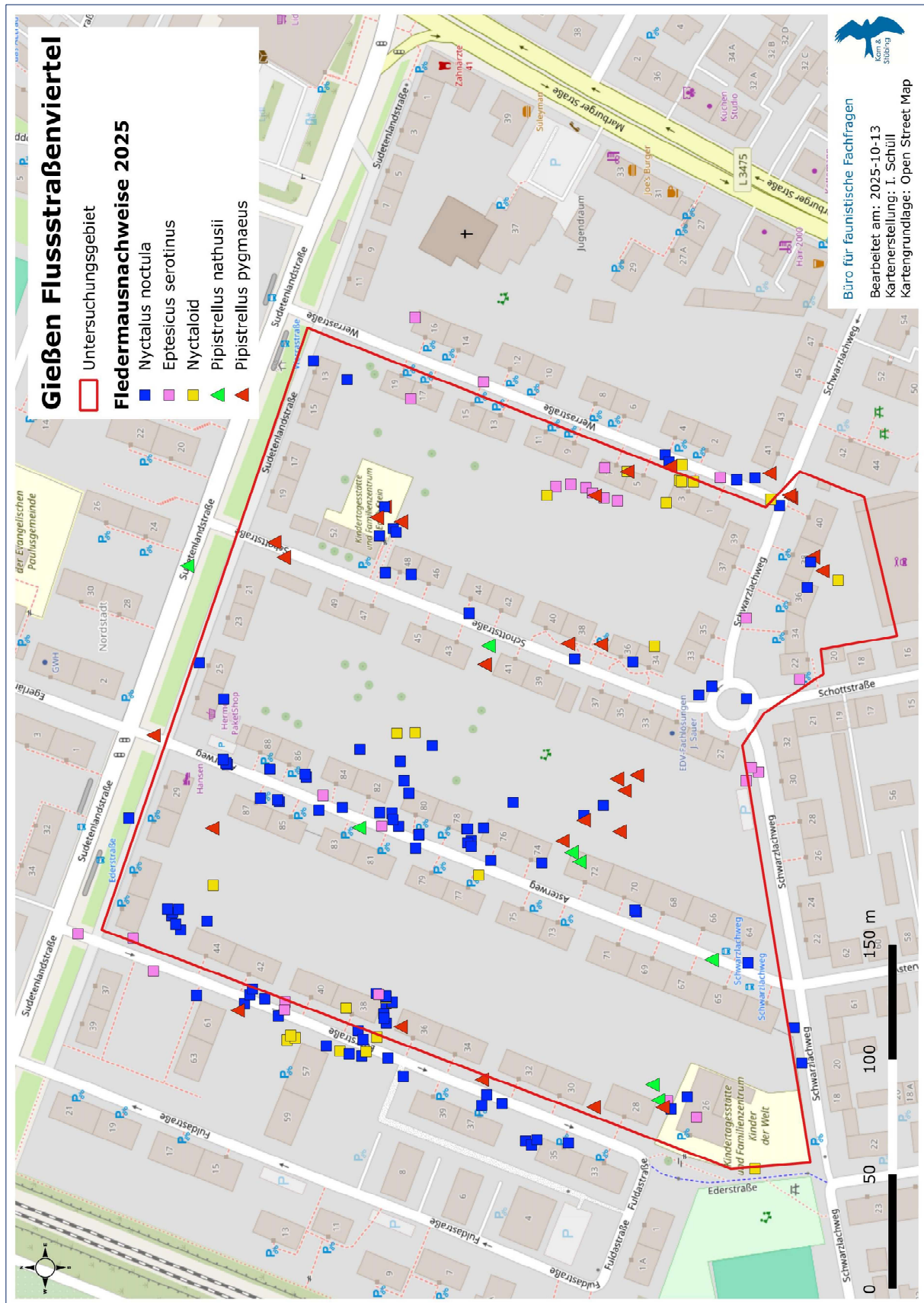


Abb. 5 Ergebnisse der Detektorbegehung, bezogen auf Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und die Rufgruppe der Nyctaloide

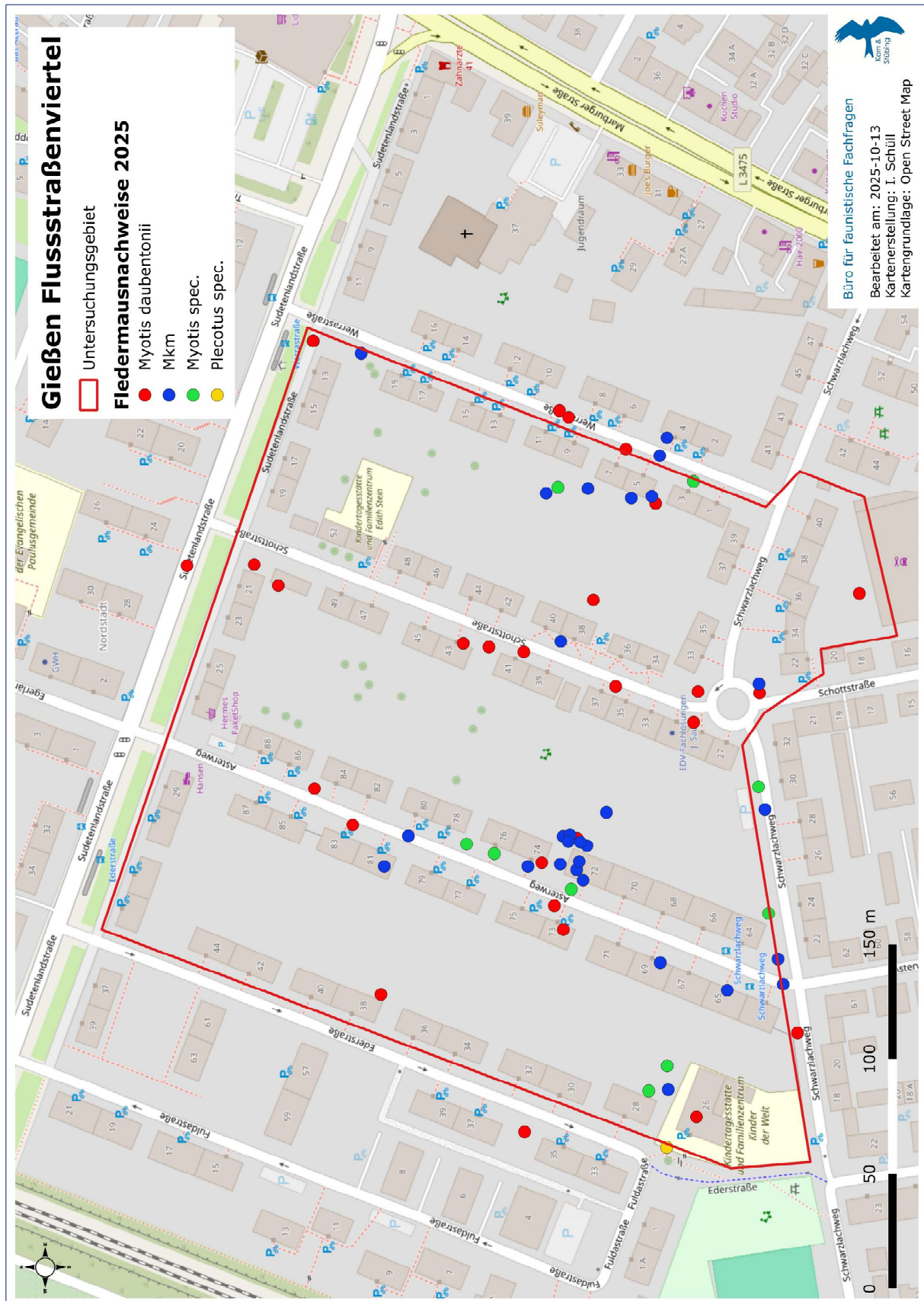


Abb. 6 Ergebnisse der Detektorbegehung, bezogen auf Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Mittel kleine Myotis (Mkm $\hat{=}$ Wasserfledermaus, Bechsteinfledermaus, Kleine & Große Bartfledermaus) und der Gattungen Myotis & Plecotus

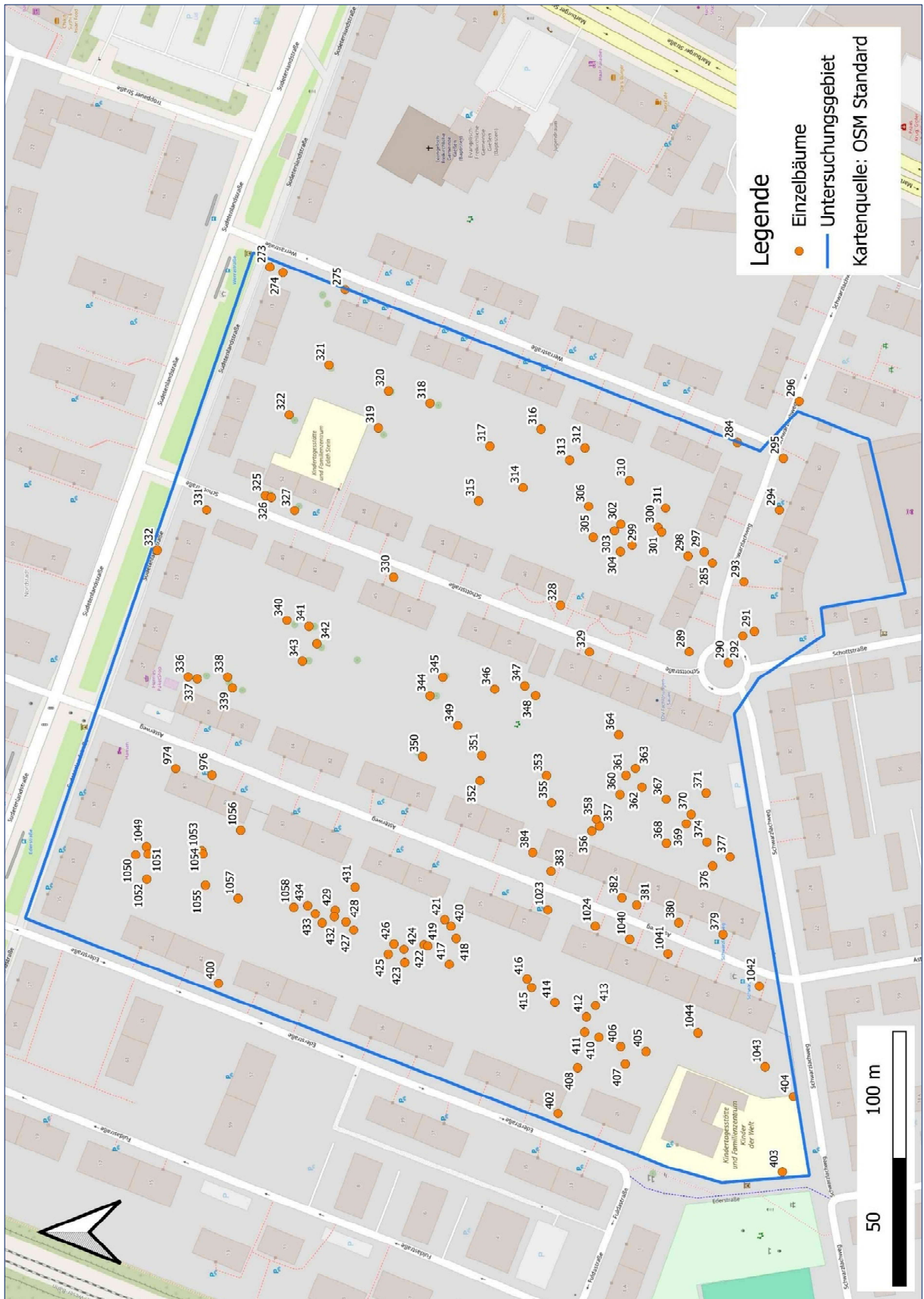


Abb. 7 Ergebnisse der Einzelbaumerfassung (s. a. Tabelle I im Anhang)

3.3 Erfassung von Einzelbäumen

Zur Beurteilung des Quartierpotentials wurden im Plangebiet Einzelbäume und großkronige Sträucher kartiert. Eine vollständige Artenliste der im Gebiet erfassten Gehölze findet sich im Florateil (Tab. 1, S. 2).

Größere Einzelbäume, Baumgruppen und große Büsche sind im Untersuchungsgebiet zahlreich vorhanden, vor allem in den großflächigen Grünanlagen zwischen den Häuserblöcken und an der Kindertagesstätte Ederstraße/Ecke Schwarzlachweg.

Aufgrund ihrer struktur- und habitatbildenden Eigenschaften stellen die vorhandenen Bäume und Baumgruppen einen bedeutenden Lebensraum für zahlreiche Tierarten dar. Weil diese Eigenschaften durch Neupflanzungen nicht oder erst nach Jahrzehnten in ähnlichem Maße erreicht werden können, wurden alle Laubbaumarten mit einem BHD > 30 cm und/oder einem Kronendurchmesser ab 4 m in der Tabelle I im Anhang als erhaltenswert gekennzeichnet. Nadelbäume wurden ab einem BHD von > 40 cm oder als Baumgruppe in dieser Kategorie berücksichtigt (siehe Abb. 7 und Tabelle I im Anhang).

4 Zusammenfassung und Bewertung

4.1 Vögel

Für die Avifauna lassen sich im Planungsraum drei verschiedene Funktions- und Bewertungsräume abgrenzen; hier besonders die beiden Biotopkomplexe Gehölze und Gebäude. Die Freiflächen (zumeist Rasenflächen) dienen den vorkommenden Arten wie Gastvögeln der Umgebung zur Nahrungssuche. Gemessen an der Größe des Gebietes und seiner insgesamt geringen Ausstattung mit natürlichen Biotopen ist es noch relativ artenreich. Insbesondere bei Betrachtung der gefährdeten Vogelarten und/oder derer mit ungünstigem oder schlechtem Erhaltungszustand besitzt das Untersuchungsgebiet eine hohe Bedeutung innerhalb der Stadt Gießen. Ausschlaggebend hierfür sind die insgesamt rückläufigen Brutbestände von Mauersegler und Haussperling innerhalb der Grenzen der Stadt Gießen. Die zwei Arten mit schlechtem Erhaltungszustand (Stieglitz und Girlitz) sollten auch zukünftig unbedingt noch ausreichend Lebensraum innerhalb der Grenzen der Untersuchungsgebietes vorfinden. Sie reagieren empfindlich auf Vegetationsverluste, Strukturverarmung und Versiegelung und stehen damit stellvertretend für eine Vielzahl der im Plangebiet brütenden Brutvögel und Nahrungsgäste.

4.2 Fledermäuse

Im Rahmen der Untersuchung konnten mindestens 7 Fledermausarten in dem Gebiet nachgewiesen werden. Am häufigsten war die Zwergfledermaus vertreten, gefolgt von Großem Abendsegler und der Breitflügelfledermaus. Die Arten zeigten Jagdverhalten in diesem Bereich, auch Quartiere im Bereich der Gebäude sind wahrscheinlich. Mindestens die Zwergfledermaus konnte bei Ausflügen aus den Gebäudebereichen beobachtet werden. Obwohl die genaue Lage der Quartiere während der Detektorbegehungen nicht eindeutig bestimmbar war, kann von einer Nutzung der Gebäude als Wochenstuben durch Fledermäuse ausgegangen werden. Vor allem Zwerg- und Breitflügelfledermaus gehören zu typischen Gebäudebewohnern. Infolgedessen müsste bei jeglicher baulichen Planung, welche eine Veränderung von Fassaden, z. B. Dämm-/Sanierungsarbeiten oder den Abriss von Gebäuden beinhalten würde, eine vertiefende Untersuchung mit ausreichend Vorlauf für evtl. notwendige CEF-Maßnahmen stattfinden. Bei dieser müsste mithilfe von Gerüst oder Hubsteiger jegliches Quartierpotenzial mit einer Endoskop-Kamera auf Besatz untersucht werden. Alle Gebäude mit permanentem Zugang müssten dann noch auf Besatz im Innenbereich überprüft werden.

Des Weiteren konnten durch Sichtbeobachtungen während der Detektorbegehungen Transferflüge zwischen den Grünflächen sowie Jagdflüge beobachtet werden. Die Grünflächen mit ihren Gehölzbeständen bieten für die Fledermäuse geeignete Jagdgebiete, zwischen denen die Tiere häufig wechseln. Auch die ausfliegenden Tiere konnten lediglich an den Hauswänden Richtung Grünflächen beobachtet werden.

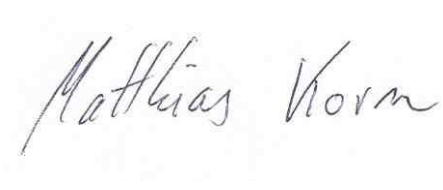
Da alle Fledermausarten sensibel gegenüber künstlichem Licht im Bereich ihrer Quartiere sind (VOIGT et al. 2021), stellen die Grünflächen und die das Kunstlicht abschattenden Baumreihen und Einzelbäume wichtige Dunkelkorridore dar, in denen die Tiere, das künstliche Licht meidend, geschützt zu ihren Quartieren kommen und die Transferflüge zwischen Jagdgebieten und Quartieren durchführen können. Fehlen diese Strukturen oder werden sie

unterbrochen, können die betroffenen Fledermausarten ihre angestammten Habitate nicht mehr nutzen.

4.3 Erfassung von Einzelbäumen

Im wenig strukturierten Stadtlebensraum stellen die vorhandenen Bäume und Baumgruppen (Tabelle I im Anhang) des Untersuchungsgebiets bedeutende Habitate, Verbundstrukturen und Leitlinien für verschiedene Tierarten dar. Für Vögel z. B. sind sie Brutstätte und Nahrungsraum, für Fledermäuse Jagdhabitat und Dunkelkorridore. Im Komplex mit Hecken und den Grünflächen sind sie wichtig für Insekten und Kleinsäuger, wie z. B. für den während der Begehung vorgefundenen, inzwischen selten gewordenen Igel.

Linden, 21. November 2025



Matthias Korn, Dipl.-Biologe

5 Literatur

- DIETZ, M.; HÖCKER, L.; LANG, J. und SIMON, O. (2023): Rote Liste der Säugetiere Hessens; 4. Fassung. Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) und des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG); Institut für Tierökologie und Naturbildung GmbH (Wiesbaden); verfügbar unter „https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/Rote_Listen/HLNUG_RL_Saeugetiere_230905_web_Einzel.pdf“
- FAUNA-FLORA-HABITAT-RICHTLINIE - FFH-RL (in der Fassung von 2013): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; liegt seit dem 01.01.2007 in konsolidierter Fassung vor; zuletzt geändert durch Richtlinie 2025/1237/EU des Rates vom 17. Juni 2025
- HESSISCHES LANDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, UMWELT UND GEOLOGIE (HLNUG) (2019): Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie 2019: Erhaltungszustand der Arten, Vergleich Hessen - Deutschland. Tabelle; Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG), Abteilung Naturschutz (Gießen); verfügbar unter „https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/natura2000/Monitoring/Arten_Vergleich_HE_DE_Bericht_2019_2019_10_23.pdf“
- KREUZIGER, J.; KORN, M.; STÜBING, S.; EICHLER, L.; GEORGIEV, K.; WICHMANN, L. und THORN, S. (2023): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens; 11. Fassung, Stand: Dezember 2021; Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. (HGON); Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG), Dezernat N3: Staatliche Vogelschutzwarte Hessen (VSW) (Echzell, Gießen); verfügbar unter „https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/Rote_Listen/HLNUG_RL_Brutvoegel_innen_231220_Web.pdf“
- MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. und LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2); Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Bonn-Bad Godesberg); verfügbar unter „https://www.rote-liste-zentrum.de/files/NaBiV_170_2_1_RL_Saeugetiere_2020_20210421-0804.pdf“
- RYSLAVY, T.; BAUER, H.-G.; GERLACH, B.; HÜPPOP, O.; STAHRER, J.; SÜDBECK, P. und SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung, 30. September 2020. In: *Berichte zum Vogelschutz* 57; S. 13–112
- SÜDBECK, P.; ANDREZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; PERTL, C.; LINKE, T. J.; GEORG, M.; KÖNIG, C.; DRÖSCHMEISTER, R. et al. (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands; 732 Seiten; Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), Bundesamt für Naturschutz (BfN), Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW) (Münster)

VOIGT, C. C.; DEKKER, J.; FRITZE, M.; GAZARYAN, S.; HÖLKER, F.; JONES, G.; LEWANZIK, D.; LIMPENS, H. J. G. A.; MATHEWS, F. et al. (2021): The Impact Of Light Pollution On Bats Varies According To Foraging Guild And Habitat Context. In: *BioScience* 71 (10); S. 1103–1109; DOI: 10.1093/biosci/biab087

Tab. I: Liste der erfassten Baumarten mit Angabe der Stamm- und Kronendurchmesser.

Lfd. Nr.	KV-Typ	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Stammdurchmesser (cm)	Kronendurchmesser (m)	Erhalt	Bemerkung	Waypoint in Abb. 7 Funa
1	04.110	<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Weißdorn	30	6	Ja	baumförmig gezogen	400
2	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	90	15	Ja		423
3	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	100	16	Ja		425
4	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	35	10	Ja		426
5	04.120	<i>Picea omorika</i>	Omorika-Fichte	15	5			424
6	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	90	14	Ja	Tiefzwiesel, oberhalb zweistämmig	422
7	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	58	12	Ja		419
8	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	75	16	Ja		427
9	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	60	10	Ja		430
10	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	55	10	Ja		429
11	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	45	7	Ja		428
12	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	70	14	Ja	Altbaum	431
13	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	30	6	Ja	zweistämmig, Einzelstämme bis 30 cm	1058
14	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	65	10	Ja	zweistämmig	432
15	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	85	10	Ja	zweistämmig	432
16	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	70	10	Ja		432
17	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	40	10	Ja		432
18	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	120	15	Ja		434
19	04.120	<i>Salix alba</i> 'Tristis'	Trauerweide	65	12	Ja	mehrstämmig, QP: mehrere Ausfaltungshöhlen	1057
20	04.110	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	45	12	Ja		1051
21	04.120	<i>Salix alba</i> 'Tristis'	Trauerweide	90	15	Ja	QP: Ausfaltungen an Aststumpf	1050
22	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	30	10	Ja		1049
23	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	50	8	Ja		974
24	04.110	<i>Prunus cerasifera</i> 'Nigra'	Blutpflaume	35	6	Ja		976
25	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	60	18	Ja		408
26	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	55	20	Ja		412
27	04.110	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	35	8	Ja		402
28	04.120	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roskastanie	120	20	Ja		407
29	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	10	6		mehrstämmig	
30	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	60	12	Ja		417
31	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	75	16	Ja		415
32	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	150	20	Ja		416
33	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	8	5			
34	04.120	<i>Pseudotsuga menziesii</i>	Douglasie	40	15	Ja		414
35	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	60	20	Ja		410
36	04.120	<i>Picea omorika</i>	Omorika-Fichte	30	8			413

Lfd. Nr.	KV-Typ	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Stammdurchmesser (cm)	Kronendurchmesser (m)	Erhalt	Bemerkung	Waypoint in Abb. 7 Funa
37	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	65	16	Ja		1055
38	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	45	8	Ja	Krone sehr licht / geschädigt; Ausfaltungen an Astlöchern, vermutl. noch kein QP	1054
39	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	45	8	Ja		1053
40	04.110	<i>Quercus robur</i> 'Pyramidalis'	Pyramiden-Eiche	22	4			
41	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	18	6		Formschnitt	
42	04.110	<i>Quercus robur</i> 'Pyramidalis'	Pyramiden-Eiche	28	4			
43	04.110	<i>Prunus cerasifera</i> 'Nigra'	Blutpflaume	35	6	Ja		
44	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	13	4			
45	04.110	<i>Quercus robur</i> 'Pyramidalis'	Pyramiden-Eiche	8	1		jung	
46	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	17	3			
47	04.110	<i>Quercus robur</i> 'Pyramidalis'	Pyramiden-Eiche	26	4		Hauptstamm	
48	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	22	5		Formschnitt	
49	04.110	<i>Quercus robur</i> 'Pyramidalis'	Pyramiden-Eiche	20	3		Hauptstamm	
50	04.110	<i>Quercus robur</i> 'Pyramidalis'	Pyramiden-Eiche	17	3			
51	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	12	5		jung	418
52	04.110	<i>Prunus cerasifera</i> 'Nigra'	Blutpflaume	30	6	Ja	Niederstamm, oberhalb mehrstämmig	
53	04.120	<i>Crataegus x lavalleyi</i>	Lederblättr. Weißdorn	18	4			
54	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	37	9	Ja		332
55	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	40	10	Ja		331
56	04.110	<i>Crataegus monogyna</i> agg.	Weißdorn	20	6		baumförmig gezogen	
57	04.110	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	35	10	Ja		273
58	04.110	<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	35	12	Ja		274
59	04.120	<i>Picea omorika</i>	Omorika-Fichte	30	5			275
60	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	30	8	Ja		284
61	04.110	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	35	10	Ja		322
62	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	40	10	Ja		321
63	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	65	12	Ja	Altbaum	320
64	04.110	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	32	10	Ja		319
65	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	30	10	Ja	Rindenschäden	318
66	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	40	9	Ja		317
67	04.120	<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne	20	6	Ja		316
68	04.110	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	50	10	Ja	Altbaum	312
69	04.120	<i>Crataegus x lavalleyi</i>	Lederblättr. Weißdorn	10	2		jung, baumförmig gezogen mit gestutzter Krone	
70	04.120	<i>Crataegus x lavalleyi</i>	Lederblättriger Weißdorn	12	3		jung, baumförmig gezogen mit gestutzter Krone	
71	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	12	5			
72	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	45	8	Ja	Altbaum, Sambucus- Unterwuchs	305
73	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	40	8	Ja	Altbaum, Sambucus- Unterwuchs	305

Lfd. Nr.	KV-Typ	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Stammdurchmesser (cm)	Kronendurchmesser (m)	Erhalt	Bemerkung	Waypoint in Abb. 7 Funa
74	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	60	10	Ja	Altbaum, Sambucus-Unterwuchs	306
75	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	40	8	Ja	Altbaum, mit Efeu bewachsen, Sambucus-Unterwuchs	299
76	04.110	<i>Fagus sylvatica</i>	Buche	30	7	Ja		304
77	04.110	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	28	6	Ja		315
78	04.110	<i>Fagus sylvatica</i> 'Pyramidalis'	Buche	25	4			
79	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	40	10	Ja	Tiefzwiesel, oberhalb zweistämmig	329
80	04.120	<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne	25	8	Ja		289
81	04.120	<i>Picea pungens</i>	Blaufichte	45	8	Ja		288
82	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	20	5	Ja	gestutzt, Kronen wachsen ineinander	290
83	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	12	5	Ja	gestutzt, Kronen wachsen ineinander	290
84	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	20	5	Ja	gestutzt, Kronen wachsen ineinander	290
85	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	20	5	Ja	gestutzt, Kronen wachsen ineinander	290
86	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	22	5	Ja	gestutzt, Kronen wachsen ineinander	290
87	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	20	5	Ja	gestutzt, Kronen wachsen ineinander	290
88	04.120	<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne	20	4			292
89	04.120	<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne	14	4			293
90	04.120	<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne	18	5			
91	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	30	6	Ja		285
92	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	20	6	Ja	Älterer Niederstamm, aufgeastet	298
93	04.120	<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne	18	4			294
94	04.120	<i>Pyrus calleryana</i>	Chinesische Wildbirne	25	6	Ja		295
95	04.110	<i>Pyrus communis</i>	Birne	9	3			
96	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	27	6			364
97	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	70	10	Ja	Altbaum	371
98	04.120	<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel	70	12	Ja	Altbaum, dicht mit Efeu bewachsen	362
99	04.120	<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel	70	10	Ja	Altbaum, dicht mit Efeu bewachsen	361
100	04.120	<i>Populus x canadensis</i>	Kanadische Pappel	60	7	Ja	Altbaum	363
101	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	35	7	Ja		358
102	04.120	<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	60	10	Ja	Altbaum	355
103	04.110	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	33	6		Altbaum, Rindenschäden, Pilzbefall	
104	04.120	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roskastanie	35	8	Ja		353
105	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	60	12	Ja	Altbaum	352
106	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	40	10	Ja		348
107	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	45	10	Ja		347
108	04.120	<i>Acer saccharinum</i>	Silber-Ahorn	35	16	Ja	dreistämmig, 2x10 cm, 1x35 cm	351
109	04.120	<i>Acer saccharinum</i>	Silber-Ahorn	50	14	Ja	Tiefzwiesel, oberhalb zweistämmig, 40 & 50 cm	349

Lfd. Nr.	KV-Typ	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Stammdurchmesser (cm)	Kronendurchmesser (m)	Erhalt	Bemerkung	Waypoint in Abb. 7 Funa
110	04.120	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	Lawsons Scheinzypresse	25	5	Ja	dreistämmig, 1x20 cm, 2x25 cm, Aufwuchs von <i>Sambucus nigra</i> und <i>Acer platanoides</i> am Stammfuß	350
111	04.120	<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche	35	8	Ja		344
112	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	40	6	ja	Altbaum	339
113	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	45	7	ja	Altbaum	338
114	04.120	<i>Picea pungens</i>	Blaufichte	25	5	ja		337
115	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	40	8	ja	Altbaum	336
116	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	35	9	Ja		343
117	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	28	7	Ja		342
118	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	40	8	Ja		341
119	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	35	11	Ja		340
120	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	16	4		Formschnitt	
121	04.120	<i>Chamaecyparis lawsoniana</i>	Lawsons Scheinzypresse	30	10	Ja		421
122	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	38	6	Ja	alt, gestützt, Baumpilze, QP: tiefe Ausfaltungen an Stamm und Ästen	1042
123	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	47	5	Ja	alt, gestützt, QP: tiefe Ausfaltungen an Stamm und Ästen	1042
124	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	40	7	Ja	Ausfaltungen am Stamm nicht tief, vermut. kein QP	1043
125	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	60	20	Ja	Altbaum	403
126	04.120	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roskastanie	50	15	ja	Altbaum	
127	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	15	5			
128	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	20	6		Formschnitt	
129	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	15	4		Formschnitt	
130	04.110	<i>Carpinus betulus</i> ‚Fastigiata‘	Hainbuche	30	7	Ja	Oberhalb mehrstämmig	325
131	04.110	<i>Carpinus betulus</i> ‚Fastigiata‘	Hainbuche	28	7	Ja	Oberhalb mehrstämmig	326
132	04.110	<i>Carpinus betulus</i> ‚Fastigiata‘	Hainbuche	25	8	Ja	Mehrstämmig, Hauptstamm 25 cm	327
133	04.120	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	28	10	Ja		1056
134	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	45	15	Ja		405
135	04.110	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	90	20	Ja		406
136	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	40	15	Ja		411
137	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	47	6	Ja	Formschnitt, QP: tiefe Ausfaltungen an Stamm und Ästen	1041
138	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	38	6	Ja	Formschnitt	379
139	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	45	5	Ja	Formschnitt, in geschnittener Hecke	380
140	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	30	5	Ja	Formschnitt, in geschnittener Hecke	380
141	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	25	5	Ja	2 Bäume, 1x 2stämmig, 1x20, 2x25	345
142	04.120	<i>Picea omorika</i>	Omorika-Fichte	25	3			346
143	04.120	<i>Prunus cf. fruticosa</i>	Steppen-Kirsche	30	5		auf Stamm veredelt, Krone kugelförmig geschnitten	
144	04.110	<i>Quercus robur</i> ‚Pyramidalis‘	Pyramiden-Eiche	22	4		Hauptstamm	

Lfd. Nr.	KV-Typ	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Stammdurchmesser (cm)	Kronendurchmesser (m)	Erhalt	Bemerkung	Waypoint in Abb. 7 Funa
145	04.110	<i>Quercus robur 'Pyramidalis'</i>	Pyramiden-Eiche	25	3			
146	04.110	<i>Prunus cerasifera 'Nigra'</i>	Blutpflaume	25	8		Mehrstämmig, Hauptstämme 12 & 25 cm	
147	04.110	<i>Quercus robur 'Pyramidalis'</i>	Pyramiden-Eiche	28	4			
148	04.120	<i>Prunus cf. fruticosa</i>	Steppen-Kirsche	35	5	Ja	auf Stamm veredelt, Krone kugelförmig geschnitten	1023
149	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	30	5	Ja	Formschnitt	383
150	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	40	5	Ja	Formschnitt	383
151	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	17	3		Formschnitt	
152	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	22	5		Formschnitt	
153	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	20	5		Formschnitt	
154	04.120	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	28	6		Formschnitt	384
155	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	35	6	Ja	Formschnitt	382
156	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	50	8	Ja	Altbaum, Krone häufig zurückgeschnitten	381
157	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	32	6	Ja	Formschnitt, QP: tiefe Ausfaltungen an Stamm und Ästen	1040
158	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	40	5	Ja	Formschnitt, QP: tiefe Ausfaltungen an Stamm und Ästen	1024
159	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche, Zuchtform	30	5	Ja	Formschnitt	381
160	04.110	<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	22	7	Ja		330
161	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	40	6	Ja	Mehrstämmig, Stammfuß 40 cm, neben Sambucus	314
162	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	10	6		jung	
163	04.110	<i>Carpinus betulus 'Fastigiata'</i>	Hainbuche	15	6			404
164	04.110	<i>Carpinus betulus 'Fastigiata'</i>	Hainbuche	30	8	Ja		404
165	04.110	<i>Carpinus betulus 'Fastigiata'</i>	Hainbuche	45	12	Ja		404
166	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	15	3		Niederstamm	
167	04.110	<i>Juglans regia</i>	Walnuss	3	1		Niederstamm, jung	
168	04.120	<i>Castanea sativa</i>	Ess-Kastanie	9	3			
169	04.120	<i>Castanea sativa</i>	Ess-Kastanie	10	4			
170	04.110	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	7	7			
171	04.120	<i>Thuja plicata</i>	Riesen-Lebensbaum	25	4	Ja	dicht neben Nr. 193 stehender, haushoher Baum	356
172	04.120	<i>Thuja plicata</i>	Riesen-Lebensbaum	30	4	Ja	dicht neben Nr. 192 stehender, haushoher Baum	356
173	04.110	<i>Prunus mahaleb</i>	Steinweichsel	20	5		Niederstamm, oberhalb mehrstämmig	
174	04.110	<i>Prunus cf. fruticosa</i>	Steppen-Kirsche	25	5		auf Stamm veredelt, Krone kugelförmig geschnitten	
175	04.110	<i>Prunus cf. fruticosa</i>	Steppen-Kirsche	28	5		auf Stamm veredelt, Krone kugelförmig geschnitten	
176	04.110	<i>Prunus cf. fruticosa</i>	Steppen-Kirsche	20	5		auf Stamm veredelt, Krone kugelförmig geschnitten	
177	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	20	6			
178	04.120	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Rosskastanie	15	3		Niederstamm	
179	04.110	<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume	30	10	Ja	Tiefzwiesel, 2 Stämme, 20 & 30 cm, Krone zusammenhängend	297

Lfd. Nr.	KV-Typ	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Stammdurchmesser (cm)	Kronendurchmesser (m)	Erhalt	Bemerkung	Waypoint in Abb. 7 Funa
180	04.110	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	75	12	ja	Altbaum, mehrstämmig, Stammfuß 75 cm	
181	04.110	<i>Salix spec.</i>	Weide, unbestimmt	55	6	Ja	Altbaum, mehrstämmig, Stammfuß 55 cm, stark zurückgeschnitten, Pilzbefall	300
182	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	16	4			
183	04.110	<i>Pyrus communis</i>	Birne	22	6			
184	04.120	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	60	12	Ja	Altbaum	291
185	04.120	<i>Prunus cf. fruticosa</i>	Steppen-Kirsche	12	2		auf Stamm veredelt, Krone kugelförmig geschnitten	
186	04.110	<i>Quercus robur 'Pyramidalis'</i>	Pyramiden-Eiche	9	2			
187	04.110	<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume	15	8		zweistämmig	
188	04.110	<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume	15	6		zweistämmig	
189	04.110	<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume	20	5			
190	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	10	6		mehrstämmig, im Unterwuchs Sambucus nigra	
191	04.120	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	12	6		dreistämmig	
192	04.110	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	20	7	Ja	mehrstämmig, Einzelstämme bis 20 cm, im Unterwuchs Feld-Ahorn	1052
193	04.110	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	35	12	Ja	mehrstämmig	1044
194	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	40	10	Ja		357
195	04.110	<i>Quercus robur 'Pyramidalis'</i>	Pyramiden-Eiche	9	2			
196	04.110	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	20	10	Ja	mehrstämmig, Einzelstämme bis 20 cm	367
197	04.110	<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	30	4	Ja		368
198	04.110	<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	45	6	Ja		369
199	04.120	<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	40	10	Ja	4 Bäume direkt nebeneinander, Einzelstämme bis 40 cm	370
200	04.110	<i>Malus domestica</i>	Apfel	45	12	Ja		374
201	04.110	<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	25	10	Ja	Tiefzwiesel, Stämme oberhalb 20 & 25 cm	376
202	04.110	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	25	10	Ja	Mehrstämmig, Einzelstämme bis 25 cm	377